

Sommerangebot: Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung verbringen gemeinsam ihre Ferientage

Lager mit einer großen Portion Offenheit

● ELSENBORN

Reges Treiben herrscht in diesen Tagen rund um das Zentrum für Förderpädagogik Elsenborn (ZFP). Das zehnte Sommerlager für Personen mit und ohne Beeinträchtigung, das heute zu Ende geht, hat wegen der Bauarbeiten in der Gemeindeschule Bütgenbach dieses Jahr seine Zelte hier aufgeschlagen.

VON LOTHAR KLINGES

Während einer Generalversammlung der Elternvereinigung ABH („Aktiv leben ohne Barriere Heute“) vor zehn Jahren war die Idee eines Sommerlagers entstanden, denn nicht wenige Eltern hegten den Wunsch, ihrem Kind ein Sommerlager mit Gleichaltrigen zu ermöglichen.

„Die Kinder und Jugendlichen sollten ebenfalls die Erfahrung von Gemeinschaft in einem Ferienlager machen“, war die Meinung der Eltern. Im Sommer 2004 wurde erstmals ein solches Lager im Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) Elsenborn in Zusammenarbeit mit den betroffenen Eltern durchgeführt.

26 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 21 Jahren werden Tag für Tag gebracht.

Bereits vor zwei Wochen fand ein ähnliches Ferienlager in den Räumlichkeiten des Internats des Zentrums für Förderpädagogik (ZFP) in Eupen statt. In Elsenborn werden zurzeit 26 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 21 Jahren morgens zum Lagerort gebracht, wo die Begleitpersonen sie erwarten, um mit ihnen einige erlebnisreiche Stunden zu verbringen.

Die Teilnehmer des Lagers, das in Koproduktion von der Elternvereinigung „Aktiv leben, ohne Barrieren Heute“ (ABH), der Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB), von Kurzaufenthalt und Begleitsdienst „Wohnen, Familie, Freizeit“ Griesdeck Elsenborn organisiert wird, werden be-

gleitet von einem erfahrenen Team unter der Leitung von Nadia Mattar aus Eupen, die seit 2012 zum dritten Mal ein solches Lager organisiert. Im Lager, das für alle offen ist, auch für jene Kinder, die nicht der ABH und der DPD angeschlossen sind, haben die meisten Kinder und Jugendlichen eine persönliche Begleiterin oder einen Begleiter. Etwa ein Drittel der Teilnehmer sind Kinder ohne Behinderung, erklärte Nadia Mattar, so dass man wirklich von einem integrativen Lager sprechen kann. 16 Personen, darunter zwölf Ehrenamtliche (darun-

ter auch eine Krankenpflegerin) begleiten die Kinder und Jugendlichen, „die vor allem eine gute Portion Offenheit und Toleranz, Motivation und Spaß an der Arbeit mitbringen“, sagte die 33-jährige Lagerleiterin. Die Lagerverantwortlichen freuen sich, dass sie in diesem Jahr die hervorragende Struktur des ZFP Elsenborn nutzen dürfen.

„Hier stehen uns neben dem Schul- und Spielplatz mehrere Räume zur Verfügung, damit wir parallel mit mehreren Gruppen arbeiten können“, erklärte Nadia Mattar.

Neben Bastelaktivitäten fin-

den jeden Tag verschiedene Workshops rund um ein Tagesthema statt: Basteltag, Sporttag, Musiktag oder Naturtag. Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Ateliers von Ilona Stoffels von der Kreativen Werkstatt Bütgenbach-Mürringen durchgeführt. Am Mittwoch fand zudem ein von Militärangehörigen organisierter Tag im Militärlager Elsenborn statt.

Neben Schwimmaktivitäten in Worriken und Wirtzfeld besuchten die Teilnehmer das Medifit-Zentrum. Im Elsenborner Dorfzentrum präsentierte der pensionierte Bau-

und Möbelschreiner Hubert Noel in traditioneller Eifeltracht sein kreatives Hobby. Seit 35 Jahren stellt er Weide-, Bienen- und Strohkörbe sowie Kleinmöbel her.

Große Freude bereitete den Kindern der Besuch der Bauernhöfe von Kris und Nele D’Haene-De Wilde in Elsenborn und von Ludwig Heinen in Weywertz. Michael Seidlitz von Natagora-BNVS entführte die Kinder im Brackvenn in das Geheimnis der Natur und der Insekten, während Fred Straet mit den Teilnehmern eine Musikanimation durchführte. Daniel Mackels und

Gaby Haselbach ließen es sich nicht nehmen, den Kindern die Freude am Sport bzw. an Massage-Übungen zu vermitteln. Die Lagerverantwortlichen sind dankbar, auf den Schülerbus des Elsenborner Zentrums für Förderpädagogik mit ihrem Chauffeur Willy Grün aus Büllingen zurückgreifen zu können. Das Lager wird von fünf Service-Clubs (Vis-à-Vis, Lions, Rotary, Kiwanis und Table Ronde) und von privaten Firmen finanziell unterstützt, wofür die Verantwortlichen sehr dankbar sind.

Vorfürhungen für die Eltern zum Abschluss am Freitagnachmittag

Willy Grün und Albert Beciri sorgen indes für das leibliche Wohl in der bestens ausgestatteten Küche des Zentrums. Wie im letzten Jahr findet das Lager seinen Abschluss mit einem Elterntreffen am heutigen Freitag um 16.30 Uhr.

Dabei werden die Lagerteilnehmer und die Ehrenamtlichen anhand von Vorfürhungen von ihren Erlebnissen berichten. Eine Ausstellung der Bastelarbeiten und eine umfangreiche Fotomontage runden das Treffen ab.



Es wird viel gelacht im Ferienlager der Elternvereinigung ABH: Ein Drittel der jungen Teilnehmer hat keine Beeinträchtigung, zwei Drittel wohl. Die Kinder im Alter von sechs bis 21 Jahren haben die zu Ende gehende Woche gemeinsam verbracht.
Fotos: Lothar Klinges



Auch viel Bewegung gehörte zum Alltag in den Räumlichkeiten des ZFP Elsenborn.



Die Kinder entdeckten auch die Geheimnisse der Natur und lernten - überdimensionale - Insekten kennen.

UMFRAGE: MOTIVATION UND ERFAHRUNGEN DER LEITER



Katrin Bungart

Die 18-jährige Katrin Bungart aus Weywertz nimmt zum dritten Mal am Ferienlager teil. „Ich freue mich jedes Jahr darauf, die Kinder hier so glücklich zu sehen“, sagt die Studentin für Europäisches Recht an der Universität Maastricht. „Ich möchte die Erfahrung machen, gemeinsam mit Kindern mit Behinderung eine Lagerwoche zu erleben. Diese Kinder strahlen eine unbeschreibliche Lebensfreude aus. Manche haben Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung, dabei sind die Menschen mit Behinderung genauso liebenswert wie wir.“



Sarah Heinen

Sarah Heinen (19) aus Weywertz, Schülerin in der Erziehungsabteilung der Maria-Goretti-Schule nimmt zum dritten Mal am ABH-Lager teil. Für sie ist das Lager wie eine Vorbereitung auf ihr Berufsleben, denn sie möchte möglicherweise später mit Menschen mit Behinderung arbeiten. „Die Arbeit mit diesen Kindern gefällt mir sehr gut, denn sie sind sehr dankbare Menschen.“



Marie Gils

Marie Gils (17) aus Elsaute besucht das sechste Jahr der Sekundarschule in Welkenraedt und ist „glücklich“ zum zweiten Mal am ABH-Lager teilnehmen zu können. „Ich mag die Kinder und sehe gerne, wenn sie glücklich sind. Ich wollte während der Ferienzeit etwas Nützliches unternehmen und schöne Erfahrungen sammeln.“



Jenny Büsch

Jenny Büsch (19) aus Born, Schülerin in der Erziehungsabteilung der Maria-Goretti-Schule nimmt zum ersten Mal am ABH-Lager teil. „Da ich in der kommenden Woche am Kinderferientreff der Stadt StVith teilnehme, bietet mir das Lager in Elsenborn die Möglichkeit, einige Kinder mit Behinderung kennenzulernen, die ich dann beim Ferientreff wieder sehen werden. Auch lerne ich hier den Aufbau eines solchen Lagers und den Umgang mit Menschen mit Behinderung.“



Laura Roth

Laura Roth aus Rocherath nimmt zum dritten Mal am ABH-Lager teil. Die 16-jährige Schülerin des Maria-Goretti-Instituts möchte vor allem für die Kinder da sein und ihnen einige frohe Tage bereiten. „Ich freue mich selber, wenn ich die Freude der Kinder erlebe.“



Margaux Bastin

Margaux Bastin aus Medell kehrte kürzlich von einem zehnmonatigen europäischen Freiwilligendienst in einem Kinderhort aus Wien zurück und möchte nun Erziehung in Lüttich studieren. „Meine Erfahrungen in Wien möchte ich durch die Teilnahme am Lager in Elsenborn ergänzen und Erfahrungen für meinen späteren Beruf sammeln.“ Die 19-Jährige ist begeistert von dem unkomplizierten Zusammenspiel von Kindern mit und ohne Behinderung. „Sie akzeptieren einander und niemand wird ausgeschlossen, was ich wunderbar finde.“